

FREILAGER ABCD

Eine städtebauliche Studie und ein Projekt von Marcel Meili, Markus Peter Architekten für die Zürcher Freilager AG. *«Natürlich, jeder Ort ist unverwechselbar und er steht gleichzeitig für das Ganze.»*

AUS MARCEL MEILI, MARKUS PETER 1987-2008, ZÜRICH 2008, S. 51

FREILAGER D Ein Projekt von Marcel Meili, Markus Peter Architekten mit 195 Wohnungen.



BEILAGE
195 neue Wohnungen.
Die Umnutzung und Aufstockung der Gründerbauten im Magazin.

CHRONOLOGIE S.2
Wie das Zollfreilager entstand und warum wir bald im ehemaligen Ausland wohnen. Die Geschichte im Überblick.

FREILAGER S.4
Die Besonderheiten des Freilagerareals bieten grosse Chancen für die Entwicklung eines neuen Stadtgebiets.

FREIRÄUME S.4
Damit die Arealinsel mit der Stadt verschmilzt, ist die Gestaltung der Freiräume von zentraler Bedeutung.

GRÜNDERBAUTEN S.5
Dass die Gründerbauten bestehen bleiben, war ausschlaggebend für die städtebauliche Entwicklung des Areals.

AUFSTOCKUNGSSTUDIE S.6
Durch die Umnutzung der Lagerhallen entsteht eine einmalige Vielfalt von Wohnungen.

AUSSENRAUM & VOLUMENSTUDIEN S.8
Dichtevorgaben als kulturelles Alibi für ungezügelter wirtschaftliche Spekulation oder als spannende Herausforderung bei der Entwicklung des städtebaulichen Konzepts?

GESTALTUNGSPLAN S.12
Das Gesamtziel ist formuliert: Schaffung von Wohnraum mit hoher Wohnqualität.

WETTBEWERB S.15
Der Gestaltungsplan setzt in den Teilgebieten A und C enge Grenzen für die eingeladenen Architekturteams.

WOODSTOCK S.14
Das Projekt für das Teilgebiet A ist ein Element des Kollektiven im zukünftigen Stadtteil.

WOKO S.14
196 Studierende bilden im Freilager eine Community. Ein Direktauftrag von der Zürcher Freilager AG an Marcel Meili, Markus Peter Architekten auf dem Baufeld A4.

SCHWAGER IN BORDEAUX S.15
Die Analogien und Symmetrien im Projekt für das Teilgebiet C stellen sich nicht von selbst ein, sie werden gewählt.

FREILAGER D Ein Projekt von Marcel Meili, Markus Peter Architekten mit 195 Wohnungen.

AUFSTOCKUNG

Ein architektonischer Hochseilakt. s.4

195 WOHNUNGEN

Das Primäre ist die Polyphonie. s.10

GESAMTGRUNDRISSSE

Ein Gewebe aus Beziehungen. s.40

